

Bericht

Herbsttagung des TT30 in Schwanenwerder vom 11.-13.11. 2011

Der Tagungsort war wohl eines der wenig bekannten Elemente, das die Mitglieder der TT30 bei ihrer Herbsttagung erwartete. Während viele langjährige Mitglieder die idyllisch gelegene Evangelische Akademie nach der insgesamt fünften Tagung dort schon schätzen lernen konnten, stellten sowohl das Thema als auch der Ablauf des Treffens für den Think Tank eine erhebliche Neuerung dar.

Anstatt sich wie in bisherigen Tagungen mit der ökologischen oder ökonomischen Dimension des Nachhaltigkeitsbegriffes auseinanderzusetzen, stand nun das Soziale im Vordergrund. Abstrakt beschäftigte sich der Think Tank 30 mit der sozialen Durchlässigkeit - konkret mit der Frage, wie alle Bevölkerungsgruppen an den wichtigen Entscheidungen unserer Gesellschaft partizipieren können. Ziel war es, Strategien zu entwickeln, die dazu führen, dass es zukünftig nicht mehr stets der gleiche Stereotyp Mensch ist, der die relevanten Entscheidungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft trifft. Ausgehend von diesem, alles entscheidenden Stereotypen, der sich als Mann ohne Migrationshintergrund und mit sehr stabilem, sozialen Hintergrund definieren lässt, lag das Augenmerk des tt30 nun auf den Themengruppen "Gender", "Migration" und "soziale Herkunft" stellvertretend für jene Bevölkerungsgruppen, die bisher in unserer Gesellschaft weniger Mitspracherecht und Verantwortung übertragen bekommen.

Die zweite Neuerung bestand in der Organisationsform der Tagung. Statt eines Einführungsvortrages mit anschließender Diskussion wurde nun die Kreativmethode des Design Thinking angewandt. Das von Moritz Gekeler, Dozent an der HPI School of Design Thinking aus Potsdam, für die Konferenz erarbeitete Tagungskonzept ermöglichte, anhand der konkreten Probleme von einzelnen betroffenen Personen eine abstrakte Lösung zu entwickeln. Zu diesem Zweck fanden sich insgesamt vier Kleingruppen zusammen, die Experteninterviews machten, um ausführliche Fragen an Betroffene zu stellen. Unter anderem konnte der Think Tank dafür die externen Referenten Wolf Dermann von Arbeiterkind (www.arbeiterkind.de), Elsa Holst vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (www.diw.de) und Prime Lee von der Initiative Schooltalks und deutsch-plus gewinnen. In einem über zwei Tage andauernden Prozess näherten sich die Themengruppen zunächst dem Problem an, um es dann genauer fokussieren und präzisieren zu können, und anschließend daraus eine Lösungsstrategie zu entwickeln. Diese Methode, die nach Lösungen gerade außerhalb der schon viel und oft beschrittenen Wege sucht, führte nicht nur dazu, die Probleme genauer als gemeinhin zu konkretisieren, sondern auch näher an den eigentlich Betroffenen. Dementsprechend kreativ waren auch die letztendlich ausgearbeiteten Lösungswege und Hilfestellungen.